



Nouvelle Rocaille
by
Ines Güntner

Avantgarde
2015

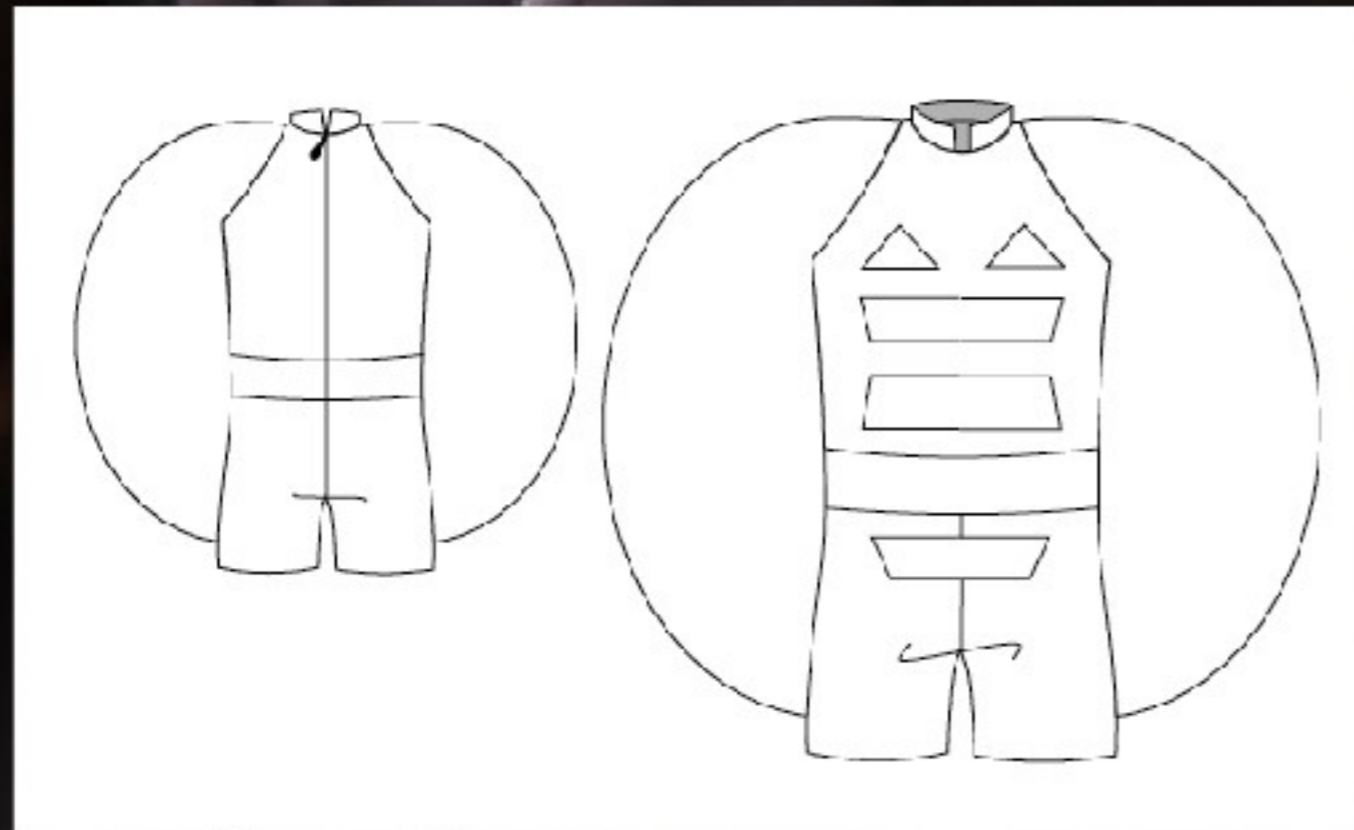
Technische Details

Der kurze Overall besteht aus einem Wollgewebe und die Halbkreise auf der linken und rechten Seite sind aus einem Baumwoll-Synthetikgemisch. Für die Stabilität wurde Schabracke aufgebügelt.

Auf der Front sind geometrische Formen in 3D-Optik genäht und darauf wurde wiederum Lochblech befestigt.

Der Stehkragen besteht ebenfalls aus Lochblech.

In der hinteren Mitte befindet sich ein Reißverschluss.



Material

Die Rocaille war sowohl in der Architektur als auch bei der Meublage ein überwiegendes Dekorelement. Wirklichkeit und Illusion vereinigen sich in gelungenem Zusammenwirken.

Einzelne Elemente aus dieser Epoche waren sowohl Impuls als auch Inspiration für die Wahl der Materialien und die Form des Gewandes.

Die Struktur des Stoffes auf den beiden Halbkreisen versinnbildlicht die aufwändigen und vielfältigen Ornamente und Muster aus der Zeit des Rokokos.

Die geometrischen Formen auf der Front zeigen einige Elemente aus der Architektur.

Das Lochblech und die Wahl der Farbe Schwarz dienen der Umsetzung, um ein zeitgemäßes avantgardistisches Kleidungsstück zu fertigen.





Inspirationselemente

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791 Österreich) war einer der bedeutendsten Komponisten seiner Zeit. 200 Jahre später machte Falco (alias Johann Hölzel 1957-1998 Österreich) mit seiner Musik von sich reden. Einer seiner bekanntesten Hits war das Lied „Rock me Amadeus“, welches damals auf einer Vinylplatte zu hören war.

Diese Platte war sowohl Inspiration für die Form als auch für die Farbe des Kleidungsstücks.



Amadeus Mozart



Vinylplatte



Falco



Die Räume wurden im Rokoko meist niedriger gebaut als im Barock und der üppige Dekor täuscht häufig nicht vorhandene architektonische Feinheiten vor. Diese Vorgehensweise nennt man auch Scheinarchitektur.

Anstelle von verschnörkelten Ornamenten sind bei diesem Gewand geometrisch Formen zum Einsatz gekommen. Inspiration dafür war das Bürgerhaus am Residenzplatz in Passau aus der Zeit des Rokokos



Bürgerhaus am Residenzplatz in Passau

Friseur und Make up

Sowohl Friseur als auch Make up wurden so gewählt, dass sie auch in der heutigen Zeit tragbar sind.

Die Haut wurde etwas blasser getönt. Typisch für die Rokokozeit sind die rosa Wangen und Augenlider und natürlich der Schönheitsfleck auf dem rechten Wangenknochen. Dieser Fleck diente seinerzeit u.a. auch der Kommunikation. Entsprechend platziert teilte er dem Gegenüber mit, ob die Dame z.Bsp. zum Flirten bereit war oder nicht. Aber auch, wenn das Flirten mit dem Schönheitsfleck eine Spezialität des Rokoko war, hat dieser heute nichts von seinem Reiz eingebüßt.

Die zur Seite hin üppiger werdende Friseur können wir bei Maria Leszczyńska, einer polnischen Prinzessin und Gemahlin Ludwigs XVI sehen, welche diese um 1730 trug. Immer öfter sehen wir heute Frisuren mit geflochtenen Elementen. Die Kombination aus bauschig toupierten Haaren und Gretchenzopf wirkt verspielt und elegant zugleich.



Maria Leszczyńska



Der Stil des Rokokos fand seine Bestimmung vorwiegend in der adligen höfischen Kultur. Durch sein heiteres und spielerisches Auftreten wurde das Rokoko zum Ideal der adligen und aristokratischen Oberschicht.

In allen Gebieten des Rokokos wandte man sich von der barocken Schwere ab, um eine Leichtigkeit in Dekorationselementen und Möbeln, wie auch Mode und Lebensgefühl zu erzielen.

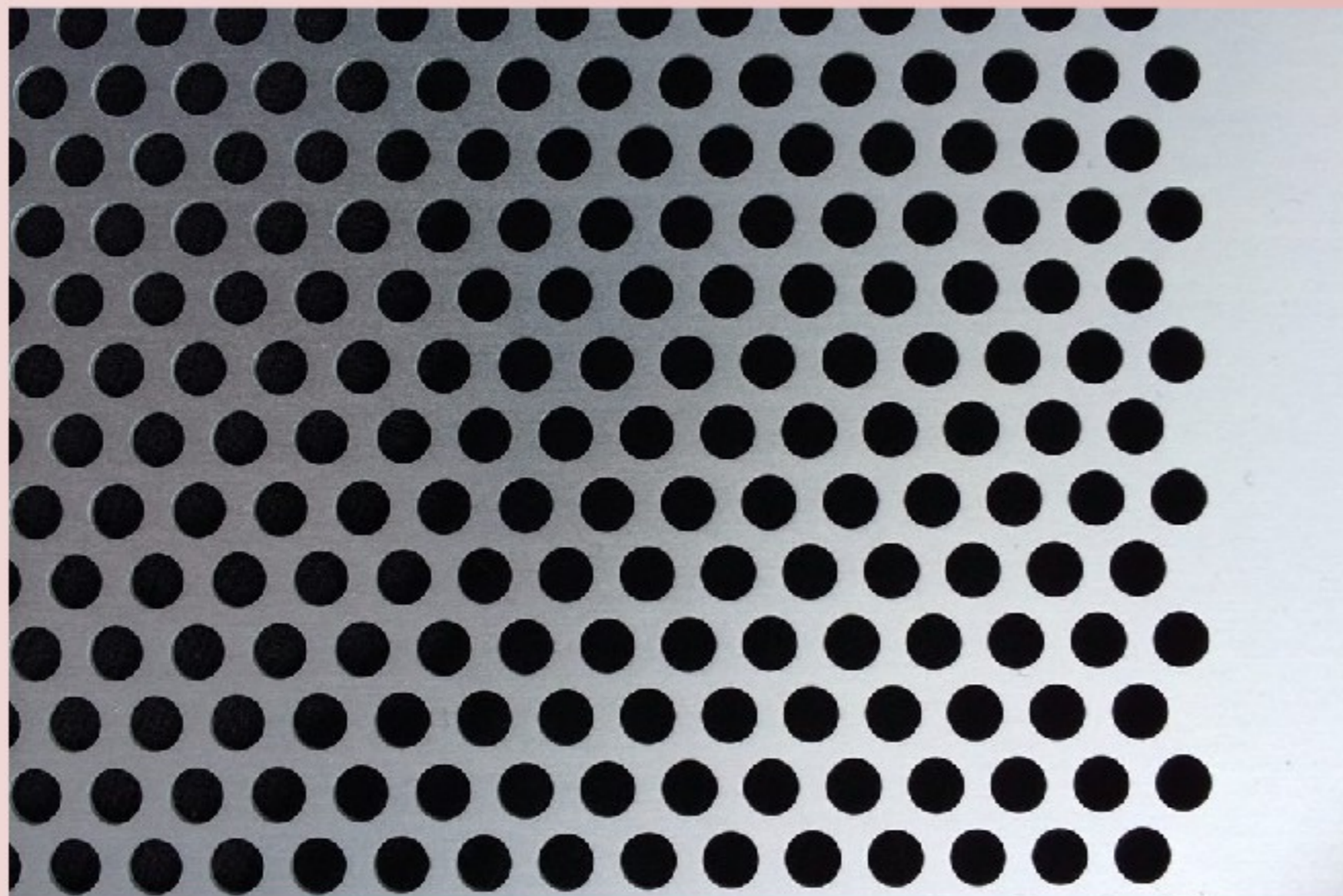
Das Spielerische und die Leichtigkeit dieser Epoche wird hier durch die Luftballons dargestellt. Der steife hohe Kragen steht für Abgrenzung der Adligen von der Unterschicht, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit bequemere Kleidung trug.



Material



Baumwoll-Synthetikgemisch



Lochblech



Wollgeweb

Fotos: Axel Wascher

H&M: Evelyn Wascher

Model: Miriam Klaff